

# FUSSBALL WM BRASILIEN

## EINE ANDERE SEITE DES FUSSBALLS

Kopp



**CORNELIUS LINGG**  
Dreikönigsaktion

### **Eine andere Seite des Fußballs ein Bericht über die Vorbereitungen der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien**

Während hierzulande die Vorfreude über die nahe Fußball-WM wächst, mehren sich Berichte über die Unzufriedenheit der brasilianischen Bevölkerung mit den Spielen. Enorme Großbauprojekte verschlingen Unsummen, während das Geld für Gesundheit und Bildung fehlt. In den Favelas antwortet die Polizei hilflos mit Gewalt auf Gewalt ohne die tieferliegenden Probleme anzugehen und internationale Großkonzerne vertreiben lokale Straßenverkäufer von den Stadien. Es drängt sich die Frage auf: Wessen Spiele sind es eigentlich?

Als im Jahr 2008 die FIFA Brasilien die Weltmeisterschaft zusprach, war die Freude im fußballbegeisterten Land groß. Neben einem Fußballfest erhofften sich viele Menschen Verbesserungen in der Infrastruktur, mehr Sicherheit und Arbeitsplätze. Der FIFA gegenüber versprach die brasilianische Regierung spektakuläre Stadien und beteuerte alle Sicherheitsbedenken aus dem Weg räumen zu können.

### **Hätte der Staat anders investieren sollen?**

Viele Menschen in Brasilien fragen sich nun, ob das Geld, das in gigantische Stadien und Flughäfen floss, nicht besser in Schulen und Krankenhäuser hätte investiert werden sollen. Es werden immer wieder Vorwürfe laut, dass sehr viel Geld in Korruption und Misswirtschaft versickert. Wer profitiert, seien vor allem Konzerne mit guten Verbindungen zur Regierung. Die Vorwürfe werden noch lauter, wenn trotz der hohen Ausgaben nur Teile der versprochenen Bauten zur WM fertig werden. Für Empörung sorgt weiters, dass Anwohner/innen für Stadien-Erweiterungen und neue Straßen einfach umgesiedelt werden, ohne entsprechend dafür entschädigt zu werden.

### **„Befriedung“ der Favelas**

Eine der Versprechungen der brasilianischen Regierung gegenüber der FIFA, war für Sicherheit in den Austragungsorten - speziell in den berüchtigten Favelas - zu sorgen. An sich ein guter Vorsatz. 2008 wurde damit begonnen Armenviertel, die bis dahin ‚no-go-areas‘ für Polizisten waren, zu stürmen. Kurz keimte die Hoffnung auf, dass sich mit der Polizeipräsenz auch die Dinge zum Besseren wenden würden, doch bald war klar, dass sich an den Strukturen und den Problem in den Favelas nichts geändert hatte. Die Polizisten waren nicht zahlreich und nicht ausgebildet genug, weshalb Gewalt und Drogenhandel nicht gestoppt werden konnten und die Bevölkerung kein Vertrauen in die Staatsgewalt fand. Es gab Berichte über Polizeigewalt und die grundlegenden Probleme der Favelas, Drogenhandel und Armut wurden nicht gelöst.

Hinzu kam, dass in manchen „befriedeten“ Favelas Aussichtsplattformen für Tourist/innen installiert wurden, von denen die Besucher/innen jetzt sicher von oben auf die Favelas und ihre Bewohner schauen können.

### Wer profitiert von den Spielen?

Neben dem Kartenverkauf verdient die FIFA vor allem durch Werbeverträge, die sie mit großen internationalen Konzernen, wie Coca-Cola abschließt. Dabei werden nicht nur die Werbeflächen, sondern auch das exklusive Verkaufsrecht im Umkreis der Stadien vergeben. Kleinen Straßenverkäufern ist es dann während der Weltmeisterschaft verboten auch nur in Stadium Nähe zu verkaufen - dieses Recht haben sich internationale Konzerne ergattert.

Wir wollen hier nicht alles schwarz malen. Die meisten von uns freuen sich auf tolle Spiele im Fernsehen und die Wenigen, die nach Brasilien reisen werden, blicken Sonne, Strand und Samba entgegen. Das soll uns aber nicht davon abhalten aufzuzeigen, dass bei diesen Spielen - und sportlichen Großveranstaltungen im allgemeinen - einiges schief läuft. Man bekommt leicht den Eindruck, dass bei der Organisation WM vor allem wirtschaftliche Interessen von diversen Konzernen und eine Imagepolitik der Regierung im Mittelpunkt stehen. Die Interessen der lokalen Bevölkerung werden ignoriert, obwohl sie es ist, die den ‚Spaß‘ letzten Endes durch Steuergelder finanziert. Das tut besonders weh in einem Land wie Brasilien, wo es noch viele Menschen gibt, die in bitterer Armut leben. Schlussendlich sollte es ja ein Fußballfest werden, und zwar für alle!

Mehr Infos unter: [www.nossojogo.at](http://www.nossojogo.at)



Kopp



Kopp

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar setzt sich für faire Spiele ein! Wir möchten die WM zum Anlass nehmen, um speziell auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. Mit den Spendengeldern der Sternsingeraktion werden Projekte in den Favelas Brasiliens unterstützt, die Kinder und Jugendliche stärken und ihnen Perspektiven abseits von Drogen und Gewalt eröffnen.

### Was denkst du über die WM?

#### **Pilipp Authried, 17 Jahre**

Ich habe ein eher gespaltenes Bild von der WM. Auf der einen Seite freue ich mich auf den fußballerischen Aspekt, auf der anderen Seite habe ich Bedenken über die Zustände, die durch die Weltmeisterschaft in Brasilien ausgelöst werden. Es gefällt mir nicht, dass die politischen Zustände sich vor den Fußball drängen.



#### **Sebastian Lakowitsch, 16 Jahre**

Ich freue mich auf die WM, aber es bleibt ein bitterer Beigeschmack. Von den Stadien her kann man fast überall Fußball spielen, aber die Austragungsländer sollten ein Aushängeschild für Fairness und Wahrung der Menschenrechte sein.



#### **Anna van Dellen, 17 Jahre**

Ich finde immer noch, dass es eine tolle Veranstaltung ist, aber die Durchführung hat sich in den letzten Jahren bedenklich entwickelt. Ich will nicht wissen wie viel noch verschwiegen wird.



#### **Lena, 13 Jahre**

Ich freue mich schon auf die WM. Meine Familie schaut sich mit anderen zusammen die Spiele an. Man grillt und kocht zusammen und hat Spaß. Nur zuschauen ist mir viel zu langweilig. Darum habe ich selbst angefangen zu spielen. Heute bin ich das einzige Mädchen in der Scheidegger Mannschaft. Ich gehe auch in Wangen zum Training. Dort sind immerhin 4 Mädchen in der Mannschaft.

Ich schaue mir auch die Frauen Fussball WM an. Ich finde allerdings, dass die Mannschaften der Männer besser spielen.

CORNELIUS LINGG





# WAS WAR ZUERST DA? DIE KOHLE ODER DAS WÜRSTCHEN?

**Situationstuning vom Feinsten - denn es braucht nicht viel, um glücklich zu sein!**

13.36 Uhr, die Sonne hat ihren Zenit schon überschritten. Mein Handy klingelt.

„Hey!“

„Hoi Klaus, hüt grilla?“

„Jo klar, wo?“

„A da Frutz?“

„Ok...ihr gond ikofa, i bring da Rescht und was i no im Kühlschrank find.“

„Passt, bis spötr.“

„Tschau.“



**KLAUS ABBREDERIS**  
Eventmanagement, Neue Medien



Alle Fotos: Klaus Abbrederis

Yessss! Grillen. Wohl doch eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen auf Erden. Ich halte kurz inne, damit ich ja nichts vergesse. Schubladen gehen auf und zu, Türchen werden geöffnet und geschlossen. Nach ein paar routinierten Handgriffen liegt mein selbst zusammengestelltes Outdoorgrillequipment vor mir.

Ich nehme meine **Grilltasche(1)**, eine alte Laptoptasche mit mehreren Fächern und fang an, alles einzuräumen. Als **Grillrost(9)** dient ein altes, ausrangiertes Kuchengitter. **Grillzange(29)**, **Grillhandschuh(15)**, **Zeitungspapier(26)** und **Grillanzünder(6)** finden wie gewohnt ihren Platz. Zwei **Holzbrettchen(17)** zum Schneiden des Grillgutes, zwei alte **Küchenmesser(19)**, einen **Küchenpinsel(20)**, **Küchenrolle(8)** und **Alufolie(7)** zum Päckchen machen, sind unerlässliche Begleiter/innen. Damit es besser schmeckt und die Verarbeitungsmöglichkeiten an Vielfalt gewinnen, kommen noch **Pfeffer und Salz(3)**, eine **Vier-Kammer-Gewürzdose(4)**, ein Fläschchen gutes **Olivenöl(5)**, ein Fläschchen guter **Weißwein(5)** für das Gemüse, **Holzspieße(31)**, **Zip Bags(28)** zum Marinieren von Fleisch, Gemüse oder Salaten und ein **Spezialaufsatz(30)** für Äste zum Würstchengrillen, dazu „Wie viele sind wir denn? Ach, egal“, denke ich mir und greife großzügig beim Stapel aus kompostierbarem und aus Maisstärke gepresstem **Besteck(21)** und dazugehörigen **Tellern(22)** zu. Das reduziert die Müllproduktion





Alle Fotos: Klaus Abbrederis



(kann verbrannt werden) ungemein und ist in der Benutzung sogar besser als das Plastikzeugs.

**Servietten(25)**, eine Tube „khöriga Vorradelberger“ **Senf(16)**, **Zahnstocher(11)** und ich komme langsam zum Ende. Fürs Aufräumen und Mülltrennen nehme ich noch **Säcke(27)**, und einen **Stahlschwamm(10)**, der die Seife schon integriert hat, mit. Um den Gemütlichkeitsfaktor nicht zu schmälern gibt es noch ein paar **Teelichter(13)**, eine kleine **Taschenlampe(23)**, einen **Flaschenöffner(24)**, **Flaschenkühler(2)**, externe **Boxen(12)**, falls jemand Musik hören will, **Zitrusfrischetücher(14)** für, oder besser gesagt, gegen fettige Hände und isolierte **Unterlagen(18)**, falls der Boden nass sein sollte, und damit vervollständige ich meine dunkelgrüne und schon allseits bekannte Grilltasche. „Alles hat seinen Sinn, alles hat seinen Platz. Alles ist drin und jetzt nur noch: Schmatz!“, reime ich noch geschwind beim Vorbeigehen am Grillkohlesack vor mich hin. Für einen Werbeslogan zu wenig, doch für heute muss das reichen.

Da es sicher länger dauern wird, überrede ich mich selbst, doch ein wenig Kohle mitzunehmen. Sicher ist sicher. Jetzt nur noch schnell ein paar Sachen in den Rucksack – Taschenmesser, Jasskarten, Mp3 Player, einige Meter reißfester Faden, Sonnenbrille, Sonnencreme, Frisbee, Strohhut, Pullover – ich bin für sämtliche Situationen ausgerüstet und es kann losgehen.



### Allgemeine Tipps fürs Outdoorgrillen

Nehmt **bitte** euren Müll wieder selber mit oder entsorgt ihn gleich an Ort und Stelle in die dafür vorgesehenen Behälter, falls welche vorhanden sind. Leider schaffen das nicht alle und es ist mehr als erbärmlich, diesen Saustall dann sehen und für die anderen aufräumen zu müssen.

Wenn ihr euch nicht sicher seid, ob es genügend trockenes Holz in der Umgebung zum Sammeln gibt, bringt selber Holz oder Holzkohle mit. Falls die Grillage länger dauert, könnt ihr euch ebenfalls mit Holzkohle helfen.



Noch einfacher geht's mit einem speziellen Feuerstellenaufbau. Platziert die Steine so, dass sie in Form einer 8, die in der Mitte offen ist, liegen. Danach könnt ihr ganz normal anfangen, Feuer zu machen und den Grillrost auf einen der Kreise zu legen. Wenn ihr merkt, dass die Glut schwächer wird, einfach im zweiten Steinkreis ein neues Feuer machen und die neue Glut mit einem Holzstock unter den Rost des ersten Steinkreises schieben. Somit könnt ihr praktisch ewig grillen. Aus meiner jahrelangen Erfahrung zündet das Holz im „Funkenbauprinzip“ am besten. Selbst nasses Holz brennt dann erstaunlich gut.

Achtet auf Grillverbots- bzw. offene Feuerverbotstafeln. Wenn man euch erwischt, kann es sehr unangenehm werden. Ebenso ist eine dürre Umgebung tückisch. Eine trockene Wiese kann ziemlich schnell Feuer fangen. Nehmt lieber eine Flasche Wasser zu viel als zu wenig mit.

### „Oh, wie schön ist Panam...ähmm...Vorarlberg“

Wo sich Wurst und Gerstensaft gute Nacht sagen!

Was wäre die Grilltasche ohne die dazugehörigen Menschen und Plätze? Vermutlich ein Ding, das völlig unbeachtet und verkannt in einer Ecke sein Dasein fristet. Darum haben wir uns ein wenig umgehört und ein paar Tipps für besondere Grillplätze geholt.

### Bregenz



Als ehemaliger Mehrerauer besucht Klaus Abbrederis gerne seine alte Heimat Bregenz. Am Ufer des Bodensees gibt es unzählige Möglichkeiten zu grillen. Je nach Laune bietet der Abschnitt an der Pipeline Richtung Lochau ein besonderes Erlebnis: Dank neu angelegten Grillstellen direkt am See lässt sich baden, „sünnala“ und essen wunderbar kombinieren. Obwohl man dort zu 99% sicher nicht alleine ist, hat es auch Vorteile - wenn man Glück hat, hat jemand eine Gitarre o.ä. dabei und es ergeben sich Spontankonzerte, die den Verkehrslärm übertönen. In diesem Ambiente ist es auch ganz leicht, neue Menschen kennen zu lernen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, Brennmaterial selbst mitzubringen, dann ist Lagerfeuerstimmung-Deluxe vorprogrammiert!



**Öffentliche Verkehrsmittel:** Buslinien 1, 10 oder 19, Haltestelle Kaserne

**PKW:** Parkplätze in der Tiefgarage beim Sutterlüty oder in der Stadt, teilweise kostenpflichtig

**Befestigte Grillstelle:** mehrere

**Mülleimer:** mehrere

**Öffentliche WCs:** zwei

**Trink- bzw. Fließwasser:** vorhanden

**Besonderheiten:** baden im Bodensee, am Ufer ist absolutes Glasverbot (regelmäßige Securitykontrollen!!), Tankstelle für nächtlichen Nachschub gleich in der Nähe

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Montafonerbahn MBS, Haltestelle Tschagguns (ab da noch ca. 10 Min. zu Fuß)

**PKW:** Parkplätze beim Aktivpark Montafon oder beim Schulsportzentrum

**Befestigte Grillstellen:** keine

**Mülleimer:** vorhanden

**Öffentliche WCs:** keine

**Trink- bzw. Fließwasser:** vorhanden

**Besonderheiten:** guter Platz für Landartgestaltung, neue Skulpturen und Kunstwerke werden jährlich fabriziert, Vorsicht: Auf Grund von Staudammleerungen kann der Wasserstand der Ill rasch ansteigen!

## Montafon



Heino Mangeng verdient sich sein Essen sportlich. Nach einer ausgiebigen Radtour durch das schöne Montafon macht er gerne Halt beim Rastplatz „Negrelli-Brunnen“ an der Mündung Gampadelsbach-Ill (auf der Tschaggunser Illseite). Das beruhigende Flussrauschen und der Blick auf die Vandanser Steinwand laden zum Verweilen ein. Wenn es die Wassertemperaturen zulassen spricht nichts gegen eine kurze Abkühlung in der Ill oder einen lustigen Luftmatratzensurf, falls man zufällig eine im Gepäck hat. Dem Guerillagrillen stehen somit alle Türen offen.

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Linie 63, Haltestelle Wanne (ab da noch ca. 10 Min. zu Fuß)

**PKW:** Parkplätze offiziell nicht vorhanden

**Befestigte Grillstelle:** keine

**Mülleimer:** keine

**öffentliche WCs:** keine

**Trink- bzw. Fließwasser:** vorhanden

**Besonderheiten:** Naturdusche (Wasserfälle), schwimmen in der Frödisch, Abgeschiedenheit, mit Kleinkindern nicht gut geeignet

## Vorderland



Johannes Grabuschnigg geht gerne nach Röthis Richtung „Öfa“ an die Frödisch in der Nähe der Firma Röfix. Am besten nimmt man das Fahrrad, denn parken ist bei der Röfix offiziell nicht erlaubt. Das Gelände ist ab den Wasserfällen flussaufwärts etwas unwegsam jedoch für ein wenig Abenteuer äußerst empfehlenswert. Je weiter man der Frödisch folgt, umso idyllischer wird es. Wer die Hürden nicht meistern möchte, kann schon in den unteren Bachbetten dem Grillieren frönen.





Klaus Abbrederis

### Dornbirn



JuKi Zivi Georg Weber schwört auf den Zanzenberg. Kaum ein Platz vereint Urbanität und Natur so, wie der kleine Hügel oberhalb von Dornbirn. Binnen Minuten erreicht man einen Ort, der dem Stadtrubel Paroli bietet. Eine große Wiese lädt zu alternativen sportlichen Aktivitäten ein; wer die Ruhe genießen will, kann auf einer der Parkbänke Platz nehmen und ein herrliches Panorama inkl. romantischer Sonnenuntergangsstimmung auf sich wirken lassen.

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Stadtbuslinie 8, Haltestelle Littengasse (ab da noch ca. 10 Min. zu Fuß)

**PKW:** Parkplätze beim Steinebachareal

**Befestigte Grillstelle:** mindestens eine

**Mülleimer:** vorhanden

**Öffentliche WCs:** keine

**Trink- bzw. Fließwasser:** nicht vorhanden

**Besonderheiten:** Ausblick, Nähe zur Stadt, Sitzgelegenheiten

### Bregenzerwald



Silvia Nußbaumer empfiehlt einen Ausflug an den ehemaligen Bahnhof in Langenegg (direkt an der Bregenzer Ach) zu machen. Wälder, Wiesen und Wasser bilden eine harmonische Symbiose und laden zur Erholung auf ganzer Linie ein. Dieser geschichtsträchtige Ort regt auch an, nostalgisch zu werden, da vor ein paar Jahrzehnten das „Wälderbähnle“ noch dampfend und pfeifend vorbeirauschte. Die Fantasie erledigt heute den Rest!

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Linie 29, Haltestelle Unterhalden oder Linie 39, Haltestelle Müselbach Tobel

**PKW:** Parkplätze vorhanden

**Befestigte Grillstelle:** keine

**Mülleimer:** wenige

**Öffentliche WCs:** keine

**Trink- bzw. Fließwasser:** vorhanden

**Besonderheit:** schwimmen in der Ach, diverse Wanderwege

Wenn ihr andere oder die gleichen Plätze besucht und diese Erlebnisse oder Tipps mit uns teilen möchtet, könnt ihr eure Eindrücke und Fotos gerne auf unsere FBseite/junge.kirche.vorarlberg posten! [KLAUS ABBREDERIS](#)



# FAIRPHONE

## WAS BITTESCHÖN IST EIN FAIRPHONE?



**KLAUS ABBREDERIS**  
Eventmanagement, Neue Medien

**Maße:** 126 mm x 63,5 mm x 10 mm  
**Gewicht:** 170g  
**Display:** 4,3 Zoll (10,9cm), TFT Touchscreen mit kratzfestem Dragontrail Glas  
**Auflösung:** qHD (960x540 Pixel), 256 ppi  
**Betriebssystem:** Android 4.2 Jelly Bean  
**Prozessor:** Mediatek 6589M  
QuadCore 1,2 GHz  
**Ram:** 1 GB  
**Interner Speicher:** 16 GB  
**Digitalkamera:** 8 MP  
**Frontkamera:** 1,2 MP  
**Akku:** 2000 mAh  
**Mobilfunknetze:** GSM/GPRS/EDGE, 850/900/1800/1900 MHz  
**Weitere Verbindungen und Sensoren:** WiFi, Bluetooth 4.0, GPS  
**Besonderheiten:** Dual Sim, MicroSD-Slot, Akku austauschbar, Kopfhörer und Ladekabel (micro USB) nicht im Lieferumfang enthalten, Root-Zugriff  
**Verzicht:** NFC, LTE und microHDMI



Ich bin erstaunt - die Entwickler/innen des Fairphones haben nicht gelogen. Sie halten ihr Versprechen und liefern das Smartphone in einer schlichten Kartonschachtel ohne Schnickschnack und zusätzliche Plastikverpackung. Ok, Schutzfolie entfernen und einschalten...Loading...Start a Movement...Fairphone.

Die Idee entstand schon vor Jahren. Ein Smartphone soll produziert werden, das dem durchschnittlichen Standard entspricht, funktioniert, schön und schlicht aussieht, auf Mankos der Smartphoneherstellung aufmerksam macht und versucht, ein paar „faire“ und „konfliktfreie“ Metalle in sich zu tragen. Es soll in Zukunft einen wesentlichen Teil in puncto Nachhaltigkeit in der Smartphonebranche beitragen. Gleich vorweg möchte ich darauf hinweisen, dass der Name „Fairphone“ nicht zu 100% ernst zu nehmen ist, da es zum heutigen Zeitpunkt unmöglich ist, durch und durch faire Elektroartikel zu entwickeln. Das Hauptaugenmerk der kleinen Firma ist, auf Probleme in der Herstellungskette hinzuweisen. Was könnte man verbessern? Müssen nur die Minen von Industrieländern die Zulieferer sein oder können auch kleine Minen in Krisengebieten zuverlässige Partner/innen werden? Ist es möglich, dort die Arbeitsbedingungen zu verbessern? Die utopische Vorstellung ist nun doch nicht mehr ganz so utopisch. Es wurden dauerhafte PartnerInnen und Firmen gefunden, die allesamt ihren Teil dazu beitragen, das Fairphone zu einem treuen und ideologischen Alltagsbegleiter zu machen.

### Ja und jetzt? Was soll daran speziell sein?

Bei einem Kostenpunkt von 325€ bekommen die Endverbraucher/innen ein Smartphone, das offen für alle Netze ist. Die 170g mögen anfangs etwas schwer erscheinen, doch es liegt meiner Meinung nach besser in der Hand. Einer der größten Vorteile ist die gleichzeitige Verwendung von zwei Simkarten. Somit kann man berufliche und private Anschlüsse in einem Gerät vereinen. Oder bei einem Auslandsaufenthalt eine günstige Prepaidkarte verwenden. Der Akku ist nicht verklebt und somit austauschbar. Ebenfalls ist die Glasoberfläche nicht mit dem eigentlichen Touchscreen verklebt. Das bedeutet, dass bei einem Displaybruch nur die „Glasscheibe“ anstatt des kompletten Touchpanels ausgetauscht wird. Das spart ordentlich Geld. Zusätzlich verzichtet das FPI auf ein Akkuladekabel ab Werk, weil ein Kabel eines Standard MicroUSB-Anschlusses schon bei vielen daheim herumliegt. Bei Bedarf kann aber ein solches natürlich mitbestellt werden. Ebenso verhält es sich mit einer Schutzhülle.

Das alles zielt ganz klar auf eine nachhaltigere und ressourcenschonendere Verwendung ab.

**Fazit:** Nach einer längeren Testphase fallen mir im Vergleich zu anderen Konkurrenzprodukten keine negativen Punkte auf. Die duale Verwendung der Simkarten funktioniert einwandfrei, die von vielen User/innen kritisierte Kamera macht akzeptable Bilder, das Betriebssystem läuft flüssig, die Sprechqualität ist hervorragend und der Akku hält, je nach Nutzung, 1-4 Tage und ist in ca. 1,5h vollständig aufgeladen. Alles in allem kann ich das Fairphone weiter empfehlen und ich bin sehr gespannt, wie sich diese Marke entwickelt! **KLAUS ABBREDERIS**

# FESTIVAL GUIDE

## FESTIVAL ODER NIGHT FESTIVAL?!

Pete Ionian

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

Die Festivalkultur erfreut sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Logisch! Was macht mehr Spaß, als mit seinen Liebsten fern ab von Mama und Papa campen zu gehen, neue Leute kennen zu lernen, die Lieblingsbands zu sehen und müde aber umso glücklicher wieder heim zu kommen?

Auch heuer bietet der Festival- und OpenAir-Sommer 2014 im Ländle und in der Umgebung einiges, das man sich besser nicht entgehen lassen sollte:

### Conrad Sohm Kultursommer

Juni bis August, diverse Konzerte

Machine Head, Sepultura, Donots, Anti Flag, Dope D.O.D., König Leopold, Elektro Guzzi, Shantel & Bucovina Orchestra

[www.conradsohm.com](http://www.conradsohm.com)

### Poolbar Festival

04.07. - 17.08.14

Maximo Park, Ja, Panik, Irie Révoltés, The Real McKenzies, Shout Out Louds...

[www.poolbar.at](http://www.poolbar.at)

### Woodrock

aus diversen Gründen auf 2015 verschoben, zweitägige Alternativveranstaltung im Juli

[www.woodrock.at](http://www.woodrock.at)

### Nena & Christina Stürmer – Openair Konzert

Support: The Monroes

18.07.14 Dornbirn Messegelände

<http://events.messedornbirn.at/>

### Open Hair

26.07. - 27.07.14 Göfis, Agasella Sportplatz

Viech (AUT)

Playing for Change (WORLD)

Moonlight Breakfast (ROM)

[www.openhair.at](http://www.openhair.at)

### Umsonst und draußen

26.07.14 Lindau, Parkplatz hintere Insel

Einlass ab 13.00 Uhr

Mad Caddies, Biohazard, Old Man Markley, Feine Sahne Fischfilet, Vorstadthelden

[www.vaudeville.de](http://www.vaudeville.de)



**KLAUS ABBREDERIS**  
Eventmanagement, Neue Medien

### Szene Openair

31.7. - 02.08.14 Lustenau, am Alten Rhein

Milky Chance, Marteria, Left Boy, Schandmaul, Thees Uhlmann, ...

TBC

[www.szeneopenair.at](http://www.szeneopenair.at)

### Andreas Gabalier & Die Seer - Openair Konzert

08.08.14 Dornbirn Messegelände

<http://events.messedornbirn.at/>

### Festival Packliste

Eintrittskarte, Ausweis, genügend Bargeld bzw. EC Karte, Zelt (auf Vollständigkeit überprüfen), Schlafsack, Isomatte, Kopfkissen, reißfester Bindfaden, Plane, Gewebeklebeband (Gaffatape), Taschenmesser, Taschenlampe, Klapp- oder Campingstuhl, Brille bzw. Kontaktlinsenequipment, Reiseapotheke, Sonnencreme, Zahnbürste, Zahnpasta, Deo, Parfüm, Duschgel, Handtuch, Feuchttücher, Klopapier, Insektenschutz, Tampons oder Binden, Verhütungsmittel, Taschentücher, Gehörschutz, bequeme Kleidung (am besten waserdicht verpacken), kurze Hose, lange Hose, genügend T-Shirts und Unterwäsche, warmer Pulli für die Nacht, Badehose, Regenschutz, Hut, dicke Socken, Sonnenbrille, feste Schuhe, Turnschuhe, FlipFlops, Umhängetasche, Digicam, Spaßutensilien, genügend Essen und Trinken, und was euch sonst noch einfällt.

Wenn ihr ein Festival oder Openair Konzert besucht und diese Erlebnisse mit uns teilen möchtet, könnt ihr eure Eindrücke und Fotos gerne auf unsere FBseite/[junge.kirche.vorarlberg](https://www.facebook.com/junge.kirche.vorarlberg) posten!

**KLAUS ABBREDERIS**